

## 6. Spieltag: VFL Brochenzell - SG He-Bo

### 4:0



Wo sind die Punkte? - Zu weit weg für die He-Bo

#### Harmlos, Torlos, Hege-Bodolz

Wie schon die letzten Wochen, konnten sich die Anhänger der He-Bo an einem schönen Sonntagnachmittag über eine Auseinandersetzung ihrer Lieblinge mit dem VFL Brochenzell freuen. Die He-Bo musste im Vergleich zum 4:1 Sieg der letzten Woche auf drei Mannen verzichten. Christian Baldauf (Wadenplessur), Thomas „Tuschi“ Tusch (Dienst an der Waffe) und Stefan „die Erbse“ Philipp (München), diese Drei wurden durch Peter Schnell, den wiedereinsatzbereiten Kopfspieler Sven Grünenburg und den ausgebildeten Rettungssanitäter Tobias „Lehrer“ Weichenhain ersetzt.

Die Partie wurde mit dem Anstoß durch die ganz in weiß, ohne Blumenstrauß, spielenden Brochenzeller eröffnet. Bereits in der 6. Minute ein Schock, ein Abwehrspieler der Brochenzeller verdrehte sich im eigenen Sechszehner ohne Fremdeinwirkung das Knie und musste mit dem Krankenwagen abtransportiert werden, Gute Besserung. Die Partie war über den gesamten Spielverlauf durch viele taktische Fouls geprägt, die nicht immer mit der nötigen Konsequenz bestraft wurden. Chancen in der ersten Hälfte waren Mangelware, keine Mannschaft konnte sich entscheidend durchsetzen. Erst in der 40. Minute fiel für die Hausherren das 1:0. Nach einem Fehler im Spielaufbau erzielte der vom Stadionsprecher, liebevoll italienischer Hengst betitelte Spieler aus spitzem Winkel das Tor. Nur fünf Minuten später brachte Schorer den VFL mit 2:0 in Front. Damit bewahrheitet sich wieder die Bibeltreue der He-Bo. „Wenn dich einer auf die linke Backe schlägt, dann halt ihm auch die andere hin“ (Mt 5,39). Mit dem 2:0 ging es in die Halbzeitpause.

Nach dem Pausenwasser nahmen die Spieler in Blau und Weiß, wie der Himmel, den Spielbetrieb wieder auf. Grünenburg musste wegen Kopfproblemen ausgewechselt werden, ihn ersetzte Daniel Vollmer. Bereits zehn Minuten nach der Pause fiel die Vorentscheidung in diesem Spiel. Der VFL erzielte nach einem 40 Meter-Pass das 3:0. Auch in der zweiten Hälfte waren die Chancen der Blauen von Seltenheit geprägt. Sie konnten sich an diesem Tag zu

keinem Zeitpunkt in der Gefahrenzone der Hausherren festsetzen. Und durch den Platzverweis Mitte der zweiten 45 Minuten durch Zoran Ostopic war der Widerstand gebrochen. Doch die größte Gelegenheit zur Ergebniskosmetik vergab Stefan Eisenbach, indem er einen Elfmeter, wie einst David Beckham oder Roberto Baggio, über das Tor setzte, so reiht er sich ein, zu den Namen der großen Fußballstars. Fünf Minuten vor Toreschluss machten es die Weißen besser, Millbradt verwandelte einen Elfmeter zum 4:0-Endstand. Noch eine Randnotiz, Finn Stapelfeldt gab gegen Brochzell sein Debüt für die Aktiven, er konnte sich in den wenigen Einsatzminuten für weitere Einsätze empfehlen.

Der Sieg des VFL Brochzell geht in Ordnung, da die He-Bo nicht ins Spiel gefunden hat, sich keine nennenswerten Chancen erarbeiteten konnte und durch die aggressive Gangart der Brochzeller in Schach gehalten wurde. Ein bekannter Meteorologe, wiederum ein Kollege im Lehrstuhl des Universal-Arztes, und bekennender He-Bo-Fan wünscht sich für nächste Woche Regen. Da in seinem Bericht zum Spiel, der den Arzt mittels Brieftaube übermittelt wurde, steht, dass die He-Bo durchaus größere Chancen gehabt hätte, auf regennassem Untergrund das Spiel zu gewinnen. Die Erkenntnis ergab sich durch die Analyse der Bestellung der Protagonisten.

Nächste Woche kommt es in der Arena am Winterberg zum Derby, zwischen der heimischen He-Bo und dem TSV Oberreitnau. Bereits heute bitten die Fanbeauftragten beider Seiten, die ausgezeichneten Parkplätze zu nutzen und vom Abbrennen Bengalischem Feuers Abstand zu nehmen.